

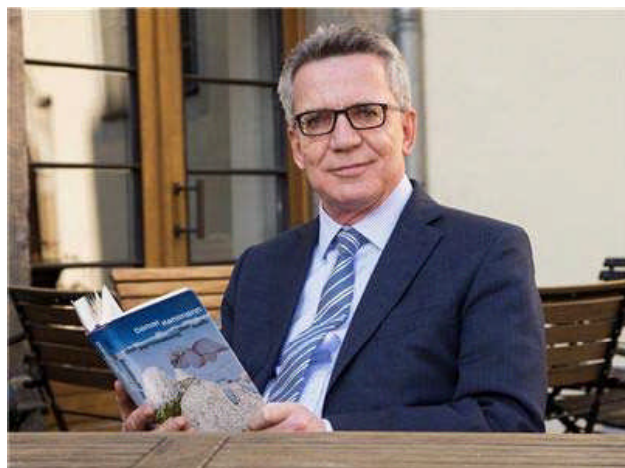
Sächsische Zeitung^{*}

SZ-ONLINE.DE

Geschichten aus nah und fern

Im Juni findet das Literaturfest statt. Welches Buch er vorstellen wird – hat Bundesinnenminister Thomas de Maizière am Freitag schon einmal verraten.

02.04.2016 Von Udo Lemke



Thomas de Maizière ist Schirmherr des Literaturfestes – und auch Vorleser. Die 7. Auflage findet vom 9. bis 12. Juni statt.

© Andreas Weihs

Meißen.

Thomas de Maizière (C>DU) ist immer pünktlich. Wie angekündigt, kam er am Freitag genau 16 Uhr in der Evangelischen Akademie auf den Burgberg zur Vorstellung des diesjährigen Literaturfestprogramms. Und natürlich wird es sich der viel beschäftigte Politiker, der zum sechsten Mal Schirmherr des Literaturfestes ist, nicht nehmen lassen, selbst zu lesen. Er werde Daniel Kehlmanns „Die Vermessung der Welt“ vorstellen.

„Das klingt nach einem sehr trockenen Stoff, aber der Roman ist witzig, scharf beobachtet. De Maizière erzählt, dass es um die fiktive Begegnung zweier großer Wissenschaftler geht. Des Mathematikers Carl Friedrich Gauß und des Naturforschers Alexander von Humboldt. „Das hat sehr viel mit unserer Zeit zu tun – die Welt scheint aus den Fugen geraten zu sein.“ Er werde auf dem Marktplatz lesen. Eigentlich habe er ja vorgehabt in Meißen-Cölln zu lesen, denn er möchte, dass auch die andere Seite der Stadt stärker mit ins Literaturfest einbezogen wird.

„Zwischen den Welten – Geschichten aus nah und fern“ ist die diesjährige Auflage überschrieben. „In diesen politisch bewegten Zeiten haben wir uns bewusst diesem Thema zugewandt“, erklärte Dr. Walter Hannot, der Vorsitzende des veranstaltenden Meißener Kulturvereins, vor Pressevertretern in der Evangelischen Akademie. Das Literaturfest sei traditionell ein Ort, an dem sich Menschen aus allen Bevölkerungsschichten begegnen – auch solche, die im Alltag wenig soziale Berührungspunkte miteinander haben.

In diesem Jahr gelte dies insbesondere auch für die in den letzten Monaten neu in der Stadt und im Land angekommenen Menschen. „Zu unserem Lesefest bietet sich eine gute Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen, sich über Geschichte, Geschichten und Kultur auszutauschen, sich kennenzulernen und sich letztlich besser zu verstehen.“

Dazu will auch die Evangelische Akademie beitragen. Sie wird 800 Jahre nahöstliche Poesie vorstellen, etwa „Die Konferenz der Vögel“ des persischen Mystikers Fariduddin Attar (1136–1220). Darin machen sich Tausende Vögel der Welt auf die Suche nach einem idealen König. Nur dreißig erreichen das Ziel. Aber auch druckfrische zeitgenössische Literatur werde vorgestellt, so „Der letzte Granatapfel“ von Bachtayar Ali, erklärte Kerstin Schimmel, Studienleiterin an der Akademie.

Rund 200 Lesungen wird das diesjährige Literaturfest bieten. Alle sind öffentlich und alle kosten keinen Eintritt. „Es soll für alle zugänglich sein“, so Vereinschef Walter Hannot. Neben prominenten Vorlesern aus Politik und Kultur wollen die Veranstalter verstärkt bekannte Schriftsteller für die in Deutschland einzigartige Veranstaltung interessieren. „Wir haben die jüngste Leipziger Buchmesse genutzt, um namhafte Verlage zu gewinnen, mit ihren Autoren nach Meißen zu kommen“, sagte Maike Beier, die für die Programmplanung des Literaturfestes verantwortlich zeichnet.

So haben bereits Verlage wie Droemer Knauer, der Mitteldeutsche Verlag und der Dresdner Buchverlag eine Zusammenarbeit zugesagt. Und vielleicht gelinge es ihr ja auch noch, Guntram Vesper, der den diesjährigen Preis der Buchmesse für seinen Roman „Frohburg“ erhielt, zu gewinnen.

Der besondere Reiz des Meißener Literaturfestes besteht in seinen besonderen Leseorten. Was die betrifft, so wird das Fest spannenden Zuwachs erhalten. So wird erstmals der ehemalige Theatermallsaal am Schlossberg geöffnet. Das ermöglicht die Otto-und-Emma-Horn-Stiftung. Und auch, dass Thomas de Maizière auf dem Marktplatz lesen kann, ist nicht selbstverständlich. Im Vorjahr war der Platz noch wegen des Verkehrslärms weggelassen worden. Nun sperrt die Stadt die Zufahrten während der Zeit der Lesungen.

Übrigens hat Thomas de Maizière noch einen Wunsch geäußert: „Ich möchte, dass vom Literaturfest die Botschaft ausgeht, dass Meißen eine weltoffene Stadt ist.“

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/geschichten-aus-nah-und-fern-3361883.html>
